ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger

Mai 2013_10

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Bumerang – Eine Studie schlägt zurück |
Nachruf auf Prof. Dr. mult. Dieter Schlegel | Erste Hilfe an der Berufsschule |
BZÄK_Versorgungsforschung soll aufklären, nicht verunsichern

„Liebst Du das Leben? Dann vergeude keine Zeit, denn daraus besteht das Leben.“
(Benjamin Franklin)

Die 66
Impressionen einer Messe für Best-Ager

(Quelle: © Benicce - Fotolia.com)
B4993D, 59. Jahrgang, 6.05.2013

WWW.ZBVMUC.DE

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolgt per Rechnung

Datum / Unterschrift

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25 • **Fax 089 / 46 20 15 23**

KREUZER
offset & digital print company

Bumerang –

Eine Studie schlägt zurück

Die Bürgerversicherung – Leuchtturmprojekt der politischen Linken. Doch die Strahlkraft könnte bald nachlassen, denn ausgerechnet eine von der Gewerkschaft Verdi in Auftrag gegebene Studie proagnostiziert: Wenn die Bürgerversicherung kommt, könnten bis zu 100.000 Arbeitsplätze in der PKV wegfallen. Die Versicherungsunternehmen und deren Angestellten sind alarmiert – und nun auch Verdi selbst. Denn die Zahlen waren nicht für die Öffentlichkeit bestimmt.

Eine mögliche Arbeitsplatzvernichtung in dieser Größenordnung hatte man wohl nicht erwartet. Jedenfalls hatte man bei der von Verdi beauftragten Hans-Böckler-Stiftung die Studie noch nicht zur Veröffentlichung freigegeben, mit dem Hinweis, dass die Arbeit noch nicht abgeschlossen sei. Dennoch waren wesentliche Inhalte des als vorläufig und noch nicht abgenommen gekennzeichneten Gutachtens in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ zur Veröffentlichung gelangt.

Der Journalist und Berater Dr. Robert Paquet, ehemaliger Leiter des Berliner Büro des Bundesverbands der Betriebskrankenkassen, subsummiert in der zitierten Studie, dass der Stopp des Neugeschäfts in der privaten Vollversicherung allein 35.000 Arbeitsplätze bei den PKV-Unternehmen und bei Versicherungsvermittlern unmittelbar bedrohen würde, wobei Kompensationsmöglichkeiten durch die Ausweitung des Zusatzversicherungsgeschäfts nicht ersichtlich wären. Ersatz-Arbeitsplätze in der GKV wären wiederum auch nicht zu erwarten, da die Krankenkassen einen allmählichen Zuwachs ohne zusätzliches Personal verkraften würden. Selbst im günstigsten Fall, wenn die heutigen Privatversicherten die Wahlmöglichkeit erhalten sollten, ob sie in die neue Bürgerversicherung wechseln oder in der PKV verbleiben möchten, würden sich nach Einschätzung des Gutachters eher wenige für die PKV entscheiden. Aus diesem Grund sieht Paquet weitere Arbeitsplätze als gefährdet an – unter dem Strich, so der Gutachter, wären durch die Bürgerversicherung die Arbeitsplätze von rund 60.000 Arbeitnehmern und die Erwerbsmöglichkeiten von bis zu 50.000 selbstständigen Versicherungsvermittlern in Frage gestellt.

Bei der SPD-nahen Verdi indes sorgen diese Ausführungen für heiße Köpfe. Deren Sprecher Stephan Schmitz bezeichnete die vorgestellten Zahlen in einer ersten Reaktion als „nicht nachvollziehbar” und verwies darauf, dass der Gutachtenauftrag bislang nur unvollständig erfüllt wurde. Auch wären eventuelle „Transformationsszenarien“ zur Bürgerversicherung nicht ausreichend berücksichtigt worden. Für die Gewerkschaften seien aber gerade die Übergangszeiträume unter Berücksichtigung verschiedener Stellgrößen wie Beitragsbemessungsgrenzen, Wechselfristen, Wechselinteresse der Privatversicherten, Eigentumsrechte der PKV-Vollversicherten und der Beamten sowie das künftige Zusatzversicherungsgeschäft von Interesse gewesen, so Schmitz.

Bei der Hans-Böckler-Stiftung gibt man sich kleinlaut und betont in einer Stellungnahme, dass es bislang dazu keine belastbaren Ergebnisse gäbe. Der Studienentwurf wäre dem Autor zur Überarbeitung zurückgegeben worden, weil er dem Forschungsauftrag und den hohen Standards der Stiftung noch nicht genüge, was aber ausschließlich an der „hohen Komplexität des Themas und am schwierigen Datenzugang“ liegen würde. An seiner Kernthese und den wie auch immer an die Öffentlichkeit gelangten Zahlen hält der Autor dem „Manager-Magazin“ zufolge indes fest: „Die Kritik an meinen Zahlen ist ohne Substanz. Ich habe die Einwände dagegen schon vor Wochen zurückgewiesen, und dabei bleibe ich“, wird Paquet zitiert.

Einmal in die Medien gesetzt kann man die Zahlen ohnehin nicht mehr aus der Welt schaffen. Der Vorsitzende des PKV-Verbands Reinhold Schulte hat Verdi mittlerweile aufgefordert, das Gutachten vollständig zu veröffentlichen. „Es wäre eine angemessene Reaktion auf die erschütternden Erkenntnisse dieses Gutachtens, wenn Verdi und der Deutsche Gewerkschaftsbund ihre ideologisch motivierten Gremienbeschlüsse für eine Bürgerzwangsversicherung überdenken und revidieren würden“, betont Schulte. Vor Wochen war bereits eine Betriebsratsinitiative unter dem Motto „Bürgerversicherung? Nein Danke“ an die Öffentlichkeit gegangen. Die Betriebsräte aus einer Reihe von PKV-Unternehmen warnen, dass die Bürgerversicherung über 75.000 Jobs in der Assekuranz vernichten würde.

Damit ist der Bumerang bei den Gewerkschaftern zurückgekehrt. Spätestens jetzt wird man sich auch in den Reihen der politischen Linken hoffentlich mit einigen unangenehmen Wahrheiten auseinandersetzen müssen.

Dr. Peter Scheufele
Chefredakteur

Inhalt

Editorial 03

Schlussbericht „Die 66“ 2013! 04

Nachruf für Herrn Prof.
Dr.med. Dr.med.dent. Dr.h.c.mult.
Dieter K. Schlegel 06

Anzahl an männlichen
Auszubildenden zum Zahnmedizinischen
Fachangestellten steigt 07

Versorgung mit Zahnersatz
auf hohem Niveau 07

Vorbild bei der Vorsorge 08

Gute Kasse, schlechte Kasse? 08

Impressum 08

Erste Hilfe an der Berufsschule 09

Versorgungsforschung soll aufklären,
nicht verunsichern 10

Zukunft Zahnarztpraxis München 2013
Es ist angerichtet...! 12

ZBV München Fortbildung 2013 14

Termine 18

Notfalldienste der Zahnärzte 20

Montagsfortbildung 21

Aktuelle Seminarangebote
des ZBV Oberbayern 22

Stellenangebote 24

Stellengesuche 28

Verschiedenes 28

Schlussbericht „Die 66“ 2013

IMPRESSIONEN EINER MESSE FÜR BEST-AGER

66

→ Deutschlands größte 50plus Messe erneut mit einem Besucherrekord zu Ende gegangen

→ Bei teilweise sommerlichen Temperaturen strömten über 45.000 Besucher ins MOC München

Mit einem erneuten Besucherrekord ging am Sonntag Abend zum neunten Mal die „Die 66“ - Deutschlands größte 50plus Messe zu Ende. Insgesamt besuchten 45.389 interessierte Best Ager die Messe im MOC. Nach dem der Freitag mit 18.337 Besuchern und der Samstag mit 15.783 Besuchern die stärksten Tage seit Messebestehen waren, konnten auch am Sonntag – obwohl der erste schöne Tag im Jahr – 11.269 Besucher begrüßt werden.

Die 450 Aussteller zeigten sich sowohl von der Menge, als auch von der Qualität der Besucher begeistert. Besonderer Magnet waren neben der mit bis zu 1000 Besuchern gefüllten Hauptbühne die Modenschauen und Vorträge der die 66. Mehr als 22.000 Interessierte haben die Events, Workshops und Vorträge besucht. Besonders gut kam in diesem Jahr die Vielfalt des Programms an: Von journalistisch anspruchsvollenBeiträgen z.B. von Dieter Kronzucker und Finanztest Chefredakteur Hermann-Josef Tenhagen über musikalische Highlights von Oper über Miles Davis bis hin zu Roberto Blanco bis hin zu Varieté und Tanzshows bot das Programm für jeden Geschmack die richtige Unterhaltung.

Im nächsten Jahr feiert die „Die 66“ in München 10 jähriges Jubiläum. Von 4. Bis 6. April 2014 sind anlässlich dieses Jubiläums viele Highlights geplant.

„Die 66“ findet von 4. bis 6. April 2014 im Münchner M,O,C, statt (Lilienthalallee 40) – täglich von 10 bis 17 Uhr.

Im Eintrittspreis von 7 Euro sind alle Vorträge,Workshops und Bühnenprogramme enthalten.

Mehr Infos:
www.die-66.de
http://www.die-66.de

13

450

1000

22.000

Die Kassenzahnärztliche Vereinigung (KZVB) war auf der 66 mit einem eigenen Messestand vertreten. Münchner Zahnärzte und deren fachkundiges Personal beantworteten am Messestand geduldig die zahlreichen Fragen aus dem Messepublikum.

Als „brechend voll" beschrieb auch Öffentlichkeitsreferent der KZVB Dr. Michael Gleau den Saal während der Fachvorträge.

Das gewaltige Interesse zeigt, welchen Stellenwert die Gesunderhaltung der Zähne für die heute Generation der Best-Ager und Senioren heute genießt.

Nachruf auf Herrn Prof. Dr.med. Dr.med.dent. Dr.h.c.mult. Dieter K. Schlegel

geboren 13.10.1924 gestorben 10.04.2013
em. o. Professor für Zahnheilkunde, insbesondere Kieferchirurgie, ehem. Direktor der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Klinikum der Universität München

Tiefe Betroffenheit löste die Nachricht aus, dass Professor Schlegel am 10. April 2013 verstorben ist. Die Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde hat eine herausragende Persönlichkeit mit Vorbildfunktion, einen mitfühlenden exzellenten Arzt, einen hoch begabten beliebten Hochschullehrer, und einem unserem Berufstand tief verbundenen Kollegen verloren.

Als gebürtigem Dresdner führte der berufliche Lebensweg Dieter Schlegel, nach dem aktiv miterlebten Krieg, über Halle, Leipzig, Greifswald, Berlin und Kiel 1960 als Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie nach München an die Ludwig-Maximilians-Universität. Mit seinen bereits 1964 in der Habilitationsschrift vorgelegten wissenschaftlichen Arbeiten zu freiem Knochenersatz im Kieferbereich im Zusammenhang mit Fremdimplantaten war er seiner Zeit weit voraus. 1971 folgte der Ruf auf den ordentlichen Lehrstuhl für Kieferchirurgie an die Medizinische Hochschule Hannover, um dort den Aufbau der universitären Zahnmedizin mitzutragen.

1977 kehrte er als ordentlicher Professor an die Universität München zurück, der er bis 1996 als Direktor der Zahn-, Mund- und Kieferklinik, insbesondere Kieferchirurgie, bis 2013 als Vorsitzender des Ausschusses für die zahnärztliche Prüfung und seiner Medizinischen Fakultät insgesamt mit hohem Sachverstand und immer mit ganzem Herzen verbunden blieb.

Professor Schlegel hat mit seiner immer beeindruckenden klaren Didaktik und Logik Wissen und Werden seiner Schüler im In- und Ausland bereichert. Wir bewunderten stets seine frappierende Schnelligkeit im Denken und Handeln, wobei Präzision und zukunftsorientierte Realität selbstverständlich waren.

Sein leidenschaftliches Bemühen allen Kollegen im universitären Bereich wie in der freien Praxis, das Rüstzeug für ein konstruktives Miteinander zu vermitteln, zeichneten alle seine Plädoyers aus. Auf schwierigste Fragen fand er nicht nur die einzig richtige Antwort, er verstand auch mit der nur ihm eigenen Kunst diplomatischer Verhandlung bei der Lösung komplizierter Sachverhalte seinen Kollegen das Gefühl zu geben, selbst für den Erfolg verantwortlich zu sein.

Er wurde nie müde seine Überzeugung in Wort und Schrift mitzuteilen und darauf hinzuweisen, dass „die Kommunikation von Wissenschaft und Praxis“ das Wichtigste für unseren Berufstand ist, und dass wir „unabhängig von vielen Zwängen im Politikgefüge ausschließlich dem Wohl unserer Patienten verpflichtet sind“. Seine fachliche Integrität sowie fundierte allumfassende Bildung nicht nur im medizinischen und zahnmedizinischen Bereich sind legendär.

Professor Schlegel gilt unser nie endender Dank für seine immer uneigennützige Unterstützung von Studenten, Assistenten, Doktoranden und Habilitanden. Als anerkannter gleichwohl dominierender Chef verstand er allen in seinem Umfeld tätigen mit offener, ehrlicher und herzlicher Zuwendung die Angst vor kritischen Situationen zu nehmen. Mit unermüdlichem Fleiß und Nachhaltigkeit erreichte er die Etablierung von Fachbereichen, die ihm wichtig für die internationale Anerkennung einer qualifizierten Zahnheilkunde in unserem Land erschienen, insbesondere die Oralchirurgie mit Oralpathologie, Implantologie und die Prävention in allen Lebensetappen unserer Patienten.

Seine klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkte fanden Ausdruck in zahlreichen Publikationen und Lehrbuchbeiträgen sowie weltweite Aufmerksamkeit mit unzähligen Einladungen zu Fachkongressen und fortführende Lehrtätigkeit auch nach seiner Emeritierung. Die nationale wie internationale Anerkennung führte zu Ehrendoktorwürden der Universitäten Budapest, Chiang Mai und Thessaloniki, zur Verleihung des Verdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland, des Goldenen Ehrenzeichen der Bundeszahnärztekammer und allen Ehrenzeichen der BLZK sowie mehrfachen Ehrenmitgliedschaften für seine immer effektiven Vereinstätigkeiten, mit denen er einschlägige Weichen für die Zukunft stellte. Allen widrigen Winde im Berufsleben und im Alltag trat er auch mit wohltuend trefflichem Witz entgegen und versäumte nie optimistisch in die Zukunft zu blicken.

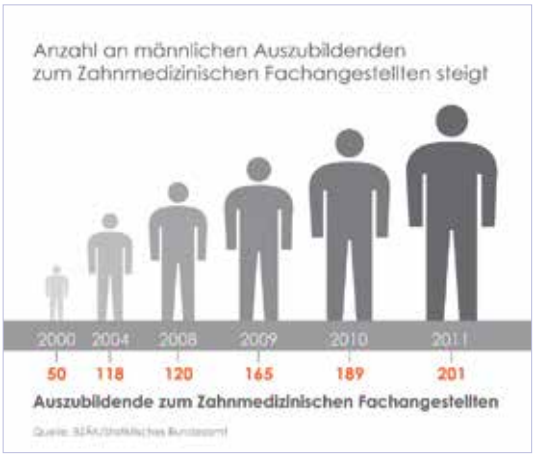
Professor Dieter Schlegel liebte das Leben mit all seinen bunten Facetten; Kraft, Motivation und Ansporn für seine unvergessliche Lebensleistung fand er vor allem in seiner Familie, die er über alles liebte; ihr gilt unser tief empfundenes Mitgefühl.

Prof. em. Dr. Ingrid Rudzki
Dr. Toni Euba

Anzahl an männlichen Auszubildenden zum Zahnmedizinischen Fachangestellten steigt

→ Pressemitteilung

Berlin, 22. April 2013 – Die Zahl der männlichen Auszubildenden zum Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) steigt kontinuierlich, allerdings ausgehend von einem sehr niedrigen Wert. Im Zeitraum von 2000 bis 2011 hat sich die Anzahl der männlichen Auszubildenden vervierfacht. Waren es im Jahr 2000 nur 50 Männer, die eine Ausbildung zum ZFA absolvierten, stieg die Anzahl 2011 immerhin schon auf 201. Der Frauenanteil liegt jedoch immer noch bei 99,3 Prozent, bilanziert die Bundeszahnärztekammer in ihrem aktuellen statistischen Jahrbuch.



„Dies ist zumindest ein positiver Trend“, erklärt der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel, „denn bei der derzeit rückläufigen Anzahl an Schulabgängern könnte es zukünftig zu einem Fachkräftemangel kommen. Insofern sind junge Männer besonders aufgefordert, sich diesen verantwortungsvollen Beruf genauer anzuschauen.“ Zahnarztpraxen bieten im Übrigen Jugendlichen mit Hauptschulabschluss deutlich bessere Chancen, eine Berufsausbildung zu beginnen, als die Freien Berufe insgesamt (32,4 Prozent gegenüber 17,8 Prozent). Bundesweit wurden bis Ende September 2012 insgesamt 12.330 neue ZFA-Ausbildungsverträge abgeschlossen. Ein Aufstieg ist durch Fortbildungen möglich: Neben dem/r Zahnmedizinischen Fachassistenten/in (ZMF) werden Fortbildungen auf unterschiedlichem Level angeboten, im Bereich Prophylaxe zum/r Zahnmedizinischen Prophylaxeassistent/in (ZMP) oder Dentalhygieniker/in (DH), im Bereich Verwaltung zum/r Zahnmedizinischen Verwaltungsassistent/in (ZMV) sowie in Westfalen-Lippe zusätzlich die Fortbildung zum/r Betriebswirt/in Management im Gesundheitswesen.

Pressekontakt:
Dipl.-Des. Jette Krämer,
Telefon: +49 30 40005-150,
E-Mail: presse@bzaek.de

Presseexemplare
Statistisches Jahrbuch über
presse@bzaek.de

Versorgung mit Zahnersatz auf hohem Niveau

PATIENTEN KÖNNEN ZWISCHEN EINFACHER UND ANSPRUCHSVOLLER VERSORGUNG WÄHLEN

→ Pressemitteilung

Berlin, 23. April 2013 – Patienten stehen viele Wahlmöglichkeiten beim Zahnersatz zur Verfügung, resümiert die Bundeszahnärztekammer anlässlich der Daten des aktuellen BARMER GEK „Zahnreports“.

„Von einer kostengünstigen Versorgung über die Regelversorgung der gesetzlichen Krankenversicherung (mehr als zwei Drittel aller Fälle) bis zur Zuzahlung in mehreren Abstufungen bei höherwertigen und höchst ästhetischen Lösungen hat der Patient eine breite Palette an Optionen“, erklärt der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel. „Hier kann weniger von einer Kostenbelastung gesprochen werden - denn hier entscheidet der Patient, welche Erwartungen und Ansprüche er an seinen Zahnersatz hat - als von wissenschaftlich anerkannten Therapieoptionen.“ Eine höherwertige Versorgung zieht in der Regel auch höhere Material- und Laborkosten nach sich, immerhin 60 bis 70 Prozent der Gesamtkosten. Das veränderte Entscheidungsverhalten der Patienten aufgrund neuer wissenschaftlicher und technischer Möglichkeiten ist ein Indiz für ein gestiegenes Gesundheits- und Qualitätsbewusstsein.

„Eine qualitativ hochwertige Behandlung und Teilhabe am wissenschaftlichen Fortschritt sollte für Patienten der privaten und gesetzlichen Krankenversicherungen nach ihrer eigenen Entscheidung möglich sein“, so Engel.

Pressekontakt:
Dipl.-Des. Jette Krämer,
Telefon: +49 30 40005-150,
E-Mail: presse@bzaek.de

Vorbild bei der Vorsorge

ZAHNÄRZTE LEISTEN AUCH OHNE PRÄVENTIONSGESETZ HERVORRAGENDE ARBEIT

München, 19. April 2013 – Anlässlich der heutigen Beratung des Präventionsgesetzes im Deutschen Bundestag erklärt der Vorsitzende der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns Dr. Janusz Rat:

„Die Zahnärzte haben in den letzten Jahren enorme Erfolg bei der Prävention erzielt und zwar ganz ohne gesetzliche Vorgaben. Die Karieshäufigkeit ist bei Kindern und Jugendlichen seit 1997 um 60 Prozent zurückgegangen. 70 Prozent der Zwölfjährigen haben heute ein kariesfreies Gebiss“, betont der KZVB-Vorsitzende Dr. Janusz Rat. Auch bei den Erwachsenen habe sich die Zahngesundheit erheblich verbessert. Gerade in Bayern funktioniere die Prophylaxe ausgezeichnet. „Davon profitieren auch die Krankenkassen. Die Ausgaben für Zahnersatz liegen bei uns 20 Prozent unter Bundesdurchschnitt. Diese Erfolge sind auf die gemeinsamen Anstrengungen der Zahnärzte und ihrer Patienten zurückzuführen.“

Ausdrücklich lobt die KZVB in diesem Zusammenhang auch die Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit (LAGZ). Zugleich bedauert Rat, dass die Zahnmedizin im Präventionsgesetz keine Erwähnung findet.

„Gesund beginnt im Mund. Erkrankungen wie Parodontitis können sich auf den gesamten Organismus auswirken. Wir hätten uns gewünscht, dass der Gesetzgeber auch die Präventionsbemühungen der Zahnärzte honoriert. Es gäbe ein Fülle an Maßnahmen zur Verbesse-

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304
Chefredaktion	Dr. Peter Scheufele, Buchenstr. 45, 85716 Unterschleißheim, E-Mail: kontakt@drscheufele.de
Co-Redakteur:	Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6, 80336 München, E-Mail: faradent@web.de
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523, E-Mail: info@kreuzermedia.de, www.kreuzermedia.de
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

Gute Kasse, schlechte Kasse?

KZBV BEFRAGT ZAHNÄRZTE NACH IHREN ERFAHRUNGEN MIT AOK & CO.

Zahnärzte müssen damit leben, dass sie im Internet bewertet werden. Schon lange ermöglichen es Portale wie „jameda“ oder „docinsider“ dem Patienten, sich vor einer Behandlung über den Zahnarzt zu informieren. Wie objektiv und zuverlässig solche Bewertungen sind, darüber lässt sich streiten. Doch juristisch lässt sich dagegen wenig machen. Die Meinungsfreiheit hat meist Vorrang gegenüber den Interessen der Zahnärzte. Allenfalls Schmähkritik oder persönliche Beleidigungen kann ein Betroffener unterbinden.

Was die Zahnärzte und ihre Standesvertreter besonders ärgert, ist der Umstand, dass sich auch einige Krankenkassen am Bewertungsgeschehen beteiligen. Beim von der von der AOK initiierten „Ärzte-Navigator“ machen nun auch die Barmer GEK und die TK mit. Über 240.000 Bewertungen finden sich auf dem Portal.

Aus Sicht von KZVB-Chef Dr. Janusz Rat zählt es nicht zu den Aufgaben einer Krankenkassen, ein Arzt-Bewertungs-

rung der Mundgesundheit, die gerade angesichts der steigenden Lebenserwartung notwendig sind“, so der KZVB-Chef.

Für Rückfragen:
Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns
Leo Hofmeier
Fallstraße 34, 81369 München
Tel.: 089/72401-184
Fax: 089/72401-276
www.kzvb.de
facebook.com/KZVBayerns

portal zu betreiben. „Hier stehen eindeutig Marketingüberlegungen im Vordergrund“, so Rat.

Der KZVB-Vorsitzende unterstützt deshalb einen Vorstoß der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), mit der der Spieß umgedreht werden soll. Ab sofort können Zahnärzte die Krankenkassen bewerten. Auf der Internetseite www.kzbv.de können sie ihre Erfahrungen mit den unterschiedlichen Kassen schildern. Die Servicequalität, das Leistungsspektrum und die Bürokratiebelastung von AOK & Co. werden abgefragt.

„Auch wenn 98 Prozent des Leistungskatalogs gesetzlich vorgeschrieben sind, gibt es Qualitätsunterschiede zwischen den einzelnen Krankenkassen. Das weiß jeder Vertragszahnarzt. Wir haben das Recht, diese herauszuarbeiten und der Öffentlichkeit mitzuteilen“, so Rat.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns
Leo Hofmeier

→
Per Mausklick können die Zahnärzte auf der Internetseite www.KZBV.de ab sofort Krankenkassen bewerten.

Erste Hilfe an der Berufsschule

Nachdem im letzten Schuljahr über 200 Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen (1. Ausbildungsjahr) erfolgreich am unterrichtsbegleitenden Erste-Hilfe-Unterricht teilgenommen haben, wird auch in diesem Schuljahr seit April wieder der Modellversuch zu einer erweiterten Erste-Hilfe-Ausbildung während des Schulunterrichts durchgeführt.

Es findet im Lernfeld „Hygiene, Vorbeugung und Erste Hilfe“ eine Ausbildung für notfallmedizinisch relevante Situationen in Praxen durch die unterrichtenden Zahnärzte/innen und Gesundheitslehrer/innen mit ca. 6 Unterrichtsstunden statt. Ergänzt wird dieser Unterricht durch Themen aus dem Bereich der Ersten Hilfe in den Fächern Deutsch und Datenverarbeitung. In diesen Fächern werden allgemeine Themen behandelt, wie z.B. das Absetzten eines Notrufes, die Verpflichtung zur Hilfeleistung und die allgemeinen internistischen und chirurgischen Notfälle. Zum Abschluss findet dann in geteilten Klassen, also in kleineren Gruppen, ein intensives Praxistraining statt.

Damit wird der zu vermittelnde Stoff um den von der Berufsgenossenschaft vorgeschriebenen Teil erweitert und praktisch in den Klassen durchgeführt. So kommen über 16 Unterrichtsstunden in den Fächern Deutsch, Zahnmedizinische Datenverarbeitung und Praxisorganisation zustande, womit eine Zertifizierung überhaupt erst ermöglicht wird.

Durchgeführt und begleitet wird dieses Projekt von Matthias Schmidberger, Lehrer und Lehrrettungsassistent mit

Zulassung zur Erste Hilfe Ausbildung gemäß BGV-A1. So ist es möglich, den Schülerinnen und Schülern am Ende des Schuljahres eine Erste Hilfe Bescheinigung auszustellen, vorausgesetzt die Schülerinnen und Schüler haben nachweislich alle Erste-Hilfe-Unterrichtsstunden besucht.

Für die Schülerinnen bedeutet dies, dass sie ohne zeitlichen Mehraufwand oder Kosten den „großen“ Erste-Hilfe-Kurs zertifiziert bekommen, der natürlich auch für den Erwerb des Führerscheins gültig ist. Der Vorteil für die Praxen ist, dass sie eine betriebliche Ersthelferin mehr haben, ohne diese für die Ausbildung freistellen zu müssen.

Zusätzliche Kosten für Zertifizierung oder Material entstehen für die Praxen nicht, da alle Schülerinnen und Schüler über die BGW versichert sind und somit die Berufsgenossenschaft die Kosten übernimmt.

Matthias Schmidberger, Diplomhandelslehrer und Lehrrettungsassistent

Versorgungsforschung soll aufklären, nicht verunsichern

AKTUELLES VON DER BUNDESZAHNÄRZTEKAMMER

→ Klartext 04/13

Daten zur Versorgungsforschung können Trends abbilden sowie Lücken und Versorgungsbedarfe aufzeigen. „Kritisch wird es, wenn eine Datenlage fehlinterpretiert wird, mit einem Konvolut an Zahlen die Öffentlichkeit verunsichert wird und politisches Kalkül dahintersteckt“, so der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel.

Die Daten des aktuellen „Zahnreports“, ermittelt aus dem Versorgungsgeschehen, bilden eine solide zahnmedizinische Versorgung auch im Bereich Zahnersatz ab, werden jedoch schlagzeilenträchtig interpretiert. Die Datenlage des Reports selbst zeigt, dass über 70 Prozent der zu versorgenden Zähne sogar bei neuem Zahnersatz nach der Regelversorgung behandelt werden. Der wesentlich geringere Anteil der Zahnersatzbehandlungen geht auf Patientenwunsch über die Regelversorgung hinaus.

Die Eigenleistungen für Zahnersatz stiegen laut Report zwischen 2005 und 2009 sehr moderat, der Privatanteil an den Gesamtkosten legte um einen Prozentpunkt zu. Generell spielen die Material- und Laborkosten im Übrigen mit bis zu 60 - 70 Prozent der Zahnersatzkosten eine entscheidende Rolle, denn neue Technologien, bessere Materialien und höhere ästhetische Ansprüche kosten mehr. Die Interpretation dieser Daten wird weder in einen Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung – Zunahme der Bevölkerungsgruppe zwischen 50 und 75 Jahren, die Zahnersatz besonders benötigen – noch mit der gestiegenen Erwartungshaltung der Patienten gebracht, sondern richtet sich kassenseitig ausschließlich gegen den Zahnarzt. Dabei steht das 2005 eingeführte Festzuschusssystem besonders im Fokus, welches gerade dazu angelegt wurde, eben keinen sozial zu benachteiligen und trotzdem am medizinischen Fortschritt teilzuhaben. Erinnert sei daran, dass vor 2005 ein Patient zur Versorgung mit Implantaten keinerlei Zuschuss seiner Krankenkasse erhielt. Jeder Patient hat Anspruch auf eine solide zahnmedizinische Versorgung. Wer darüber hinaus höhere Ansprüche besitzt und mehr Budget zur Verfügung hat, kann frei entscheiden und gibt in der Regel mehr für anspruchsvollere Versorgungslösungen aus, ohne die Solidargemeinschaft zu belasten. Auch dies belegen die Zahlen des Reports. Mit (gleitenden) Härtefallregelungen, dem Bonusheftzuschuss, einer Zahnzusatzversicherung – welche deutlich zugenommen haben - ist für den Patienten keine Kostenexpansion in Sicht. Die Intention dieser Zahlenfehldeutung ist durchsichtig und unverantwortlich. Sie zielt darauf ab, die Macht der gesetzlichen Krankenversicherung auszubauen und die Entscheidungsfreiheit der Patienten zu Gunsten der Kassen einzuschränken. Der Zahnarzt ist im Rahmen seiner Aufklärungspflicht gehalten, über alle wissenschaftlich anerkannten Versorgungsmöglichkeiten aufzuklären. Der Patient hat heute die Möglichkeit, sich nicht nur eine zweite Meinung bei einem anderen Zahnarzt einzuholen, sondern auch über die Patientenberatungsstellen weitere Informationen zu erhalten.

„Die verbreiteten Folgerungen zur Kostenbelastung der Patienten sind rein politisch motiviert”, so Engel, „hinter der Forderung, private Leistungen kontrollieren zu wollen, wirft die gesetzliche Krankenversicherung ihren Anker zum Geschäftsfeld der PKV.“ Sich im Versorgungsforschungsfeld mit generierten Versorgungsdaten zu bewegen, ist zweifelsohne sinnvoll. Doch anerkannte Forschung setzt Unabhängigkeit aber vor allen Dingen einen verantwortungsvollen Umgang und keinesfalls einseitig motivierte Interpretation voraus. Hier hat der Zahnreport das Klassenziel nicht erreicht.

Neuer Kammerpräsident in Schleswig-Holstein

Die Delegierten der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein wählten Dr. Michael Brandt, vormals Vizepräsident, am 20. März in das Ehrenamt des Präsidenten. Neuer Vizepräsident ist Dr. Kai Voss.

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V. (DAJ)

Am 10. April tagte die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V. (DAJ) in den Räumen der Bundeszahnärztekammer in Berlin. Der alternierende Vorsitzende der DAJ, Prof. Dr. D. Oesterreich, leitete die Informations- uns Planungstagung, bei der sich Vertreter der Landesarbeitsgemeinschaften für Jugendzahnpflege (LAGJ), des Bundesverbands der Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (BZÖG) und der Zahnärzteschaft mit den Vertretern der gesetzlichen Krankenkassen austauschten. Aktueller Anlass war die Planung und Durchführung einer neuen epidemiologischen Begleituntersuchung zur Gruppenprophylaxe nach § 21 SGB V.

Runder Tisch zur Umsetzung des Pflege-Neuausrichtungs-Gesetzes (PNG)

Am 15. April fand ein Austausch zwischen BZÄK, Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV), Deutscher Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ) sowie den Bundesverbänden der Pflegeeinrichtungen und der Pflegeberufe statt. Die KZBV wird in Zusammenarbeit mit DGAZ und BZÄK eine Rahmenvereinbarung für die Umsetzung der gesetzlichen Regelungen zu Kooperationsverträgen nach § 119b SGB V, die sich aus dem Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz (PNG) ergeben, erarbeiten. Mit dem PNG hat der Gesetzgeber in § 87 Abs. 2j SGB V eine weitere Position für zahnärztliche Leistungen vorgesehen.

Diese Leistungen können jedoch nur im Rahmen eines Kooperationsvertrages erbracht werden.

Auf der Arbeitsgruppensitzung im Juni soll das Konzept finalisiert werden. Auf Grundlage des Umsetzungskonzeptes sollen anschließend die Verhandlungen mit dem GKV-Spitzenverband aufgenommen werden.

Elektronischer Zahnarztausweis

Eine technische Voraussetzung für das Projekt ist die Root-Instanz für den neuen elektronischen Zahnarztausweis. Die so genannte „BZÄK-Root“ wurde von der Firma DGN Service GmbH, Düsseldorf, nach den Vorgaben der Bundeszahnärztekammer in Betrieb genommen. Dabei handelt es sich um eine technische Instanz, die als Sicherheitsanker für die Zertifikate auf dem kommenden elektronischen Zahnarztausweis dient und deren Vertrauenswürdigkeit nachweist. Die DGN Service GmbH besitzt als Zertifizierungsdiensteanbieter eine Akkreditierung nach dem Signaturgesetz und ist damit ein verlässlicher Partner.

Der elektronische Zahnarztausweis ist der elektronische Heilberufsausweis (HBA) für Zahnärzte und ermöglicht u. a. eine eindeutige Authentifizierung beim Zugang zu technischen Systemen (z.B. Abrechnungsportalen), die sichere Verschlüsselung elektronischer Dokumente und E-Mails sowie die rechtsgültige digitale Signatur. Aktuell befindet sich ein Anbieter für den elektronischen Zahnarztausweis im Zulassungsverfahren. Mit dem Start der Ausgabe des elektronischen Zahnarztausweises, beginnend im Saarland, wird im Sommer 2013 gerechnet.

Ausschreibungsfrist Hufeland-Preis bis 31. Oktober 2013 verlängert

Die Frist zur Bewerbung um den Hufeland-Preis 2013 wurde bis zum 31. Oktober 2013 verlängert. Der Preis wird in Würdigung präventivmedizinischer Forschung verliehen und ist mit 20.000 Euro dotiert. Er gilt als der wichtigste Medizinerpreis auf diesem Gebiet in Deutschland. Gestiftet wird er von der Hufeland-Stiftung, in der neben der Deutschen Ärzteversicherung AG als Stifterin die Bundeszahnärztekammer, die Bundesärztekammer und die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. vertreten sind.

Teilnehmende Arbeiten müssen bis 31. Oktober 2013 unter dem Stichwort "Hufeland-Preis" bei Notarin Dr. Ingrid Doyé, Kattenbug 2, 50667 Köln eingereicht werden. Informationen zur Ausschreibung sind unter www.hufeland-preis.de <http://www.hufeland-preis.de> hinterlegt.

Vorankündigung Deutscher Zahnärztetag 2013

Der Deutsche Zahnärztetag 2013 findet vom 06. bis 09. November 2013 in Frankfurt am Main statt. Die vorläufige Veranstaltungsübersicht ist eingestellt unter: www.bzaek.de/deutscher-zahnaerztetag.html <http://www.bzaek.de/deutscher-zahnaerztetag.html>
und http://dtzt.de

Sitzung und Wahl der Europäischen Regionalen Organisation der FDI (ERO)

Dr. Michael Frank, Vorstandsmitglied der BZÄK, wurde auf der ERO-Sitzung am 19./20. April in Potsdam abermals in den Vorstand des internationalen Gremiums gewählt. Er hält erneut das Amt des Schatzmeisters in der europäischen Regionalorganisation des Weltzahnärzteverbandes FDI. Präsident wurde Dr. Philippe Rusca, Schweiz, President Elect die polnische Zahnärztin und Generalsekretärin des ERO-Vorstands Dr. Anna Lella. Neuer Generalsekretär ist Dr. Hans Schrangl, Österreich, neues Vorstandsmitglied Prof. Dr. Taner Yücel, Türkei.

Über 100 Delegierte aus 38 Ländern diskutierten über Fachthemen mit internationalem Fokus, unter anderem über die Themen Freiberuflichkeit, Qualitätssicherung und Praxispersonal. Vor allem die deutsche Delegation, bestehend aus Vertretern der BZÄK, der KZBV und des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ), konnten sich konstruktiv in die Fachdebatten einbringen.

Die ERO umfasst zahnärztliche Verbände aus 38 Ländern der WHO-Region Europa und ist die europäische Unterabteilung des Weltzahnärzteverbandes. Sitz der Organisation ist Genf. www.erodental.org <http://www.erodental.org> .

Vierter Parlamentarischer Gesprächskreis der BZÄK in Straßburg

Am 16. April trafen am Rande der Plenartagung des Europäischen Parlaments in Straßburg zum vierten Mal Vertreter des geschäftsführenden BZÄK-Vorstands sowie die Mitglieder der Arbeitskreises Europa der BZÄK mit deutschen Europaabgeordneten zusammen, um aktuelle europapolitische Themen mit zahnärztlicher Relevanz zu diskutieren. BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel begrüßte zahlreiche Europaabgeordnete und Vertreter anderer EU-Institutionen sowie als Ehrengast den amtierenden Präsidenten des Europäischen Dachverbandes der Zahnärzte, des Council of European Dentists (CED), Dr. Wolfgang Doneus, Österreich.

Inhaltlicher Schwerpunkt des Gesprächskreises war neben der laufenden Revision der Berufsanerkennungsrichtlinie und der Überarbeitung des Rechtsrahmens für Medizinprodukte das Thema Freiberuflichkeit. Vor dem Hintergrund des im Januar 2013 veröffentlichten EU-Aktionsplans „Unternehmertum 2020“ unterstrich Engel, dass im Erhalt der Freiberuflichkeit eine wesentliche Garantie für eine qualitativ hochwertige und patientenorientierte zahnmedizinische Versorgung zu sehen sei. Angesichts des großen unternehmerischen Potentials der Freien Berufe forderte er die Europaabgeordneten auf, künftig noch stärker den spezifischen Belangen dieser Berufsgruppen auf europäischer Ebene Rechnung zu tragen.

Pressekontakt:
Dipl.-Des. Jette Krämer,
Telefon: +49 30 40005-150,
E-Mail: presse@bzaek.de

Zukunft Zahnarztpraxis München 2013

ES IST ANGERICHTET...!

ZBV und Bezirksstelle München laden ein zum gemeinsamen Fortbildungstag mit anschließendem Sommerfest im Zahnärztehaus, Fallstraße 34, München Sendling, Kantine/Garten

am Samstag, 29.06.2013

Fortbildung: 09.30-16.30 Uhr – Sommerfest: 17.00-24.00 Uhr

Eingeladen sind alle Zahnärztinnen und Zahnärzte im Bezirk München Stadt und Land und deren Assistenzpersonal.

Zukunft Zahnarztpraxis München 2013

MENÜ!

		Fortbildung für Zahnärzte (5 Fortbildungspunkte):
09.30 Uhr	Begrüßung	
09.40 Uhr	Amuse Gueule	DIAGNOCam – Infrarot und Laser zur Kariesdiagnostik? (PD Dr. med. dent. Jan Kühnisch)
10.30 Uhr	Entree Royal	Was bringt was im Wurzelkanal? (PD OA Dr. med. dent. David Sonntag)
11.30 Uhr		Kaffeepause und Industrieausstellung
12.00 Uhr	Sorbet Surprise	Wie steht's um die Aktualität meiner prothetisch-restaurativen Versorgungskonzepte? (Univ. Prof. Dr. G. Arnetzel)
13.00 Uhr		Mittagspause und ein kleines Speisenangebot
14.00 Uhr	Plat Principal	Zukunft Morbidität – die PA Therapie nur etwas für den Spezialisten? (N.N.)
15.00 Uhr	Dessert Deluxe	Ästhetik der Zähne und des Gesichts (Dr. med. dent. Ralf Masur)
16.30 Uhr	Abschluss	
		Fortbildung für ZFA:
9.30 Uhr	Begrüßung	
9.40 Uhr	Entree royale	Kommunikation leichtgemacht (Reinhard Homma)
11.30 Uhr		Kaffeepause
12.00 Uhr	Sorbet Surprise	Glücklich trotz Arbeit – das geht! (Jörn Scheuermann)
13.00 Uhr		Mittagspause und ein kleines Speisenangebot
14.00 Uhr	Plat principal	Praxisknigge (Betül Hanisch)
15.30 Uhr	Dessert Deluxe	Farb- und Stilberatung (Frau Denk)
16.30 Uhr	Abschluss	
17.00 Uhr	Sommerfest	Geniessen Sie bei herrlichem Sommerwetter im Garten unser Angebot an Variationen vom Grill und dem opulenten Beilagenbüffet und lassen Sie den Tag bei erfrischenden Cocktails im Gespräch mit ihren Kolleginnen und Kollegen Revue passieren. Wenn statt dem Steak nur das Wetter „english" ist, feiern wir in den neuen Räume der Kantine. Bei jedem Wetter sorgen für den richtigen Sound die „RockDocs".

ANMELDUNG „Zukunft Zahnarztpraxis 2013" mit anschließendem Sommerfest

Bitte direkt per Fax an den ZBV München Stadt und Land, Telefax: (089) 72 388 73

Die Veranstalter erbitten für das Fortbildungs-Menü einen bescheidenen Obolus: Zahnarzt/Zahnärztin: 69.- €, ZFA: 34.- €

Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.
Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.- Nr. 1 074 857, BLZ 300 606 01

☐ Zahnarzt ☐ Helferin _____

Namen _____

Rechnungsadresse _____

Telefon/Unterschrift/ _____

© GiZGRAPHICS - Fotolia.com

089 -72 480 304

DAS FORTBILDUNGSZENTRUM des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier,
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73,
jlindemaier@zbvmuc.de

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden (zahnärztliches Personal)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2013:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3012	18.10.2013

Röntgen – Aktualisierung (zahnärztliches Personal)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden
Termine 2013:	jeweils 14:00 bis 16:45
Kurs-Nr. 3010	09.10.2013

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs (zahnärztliches Personal)

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Termine 2013:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2014	24.09. – 29.09.2013
Kurs-Nr. 2015	19.11. – 24.11.2013

PAss – Prophylaxeassistentin (zahnärztliches Personal)

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
800 €, inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2013:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 17:00

Neue Termine folgen

!!! Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2013:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Neue Termine folgen

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2013:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88013 15.07. – 19.07.2013

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammmerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 12/13: jeweils von 17:00 bis 19:45

Kurs-Nr. 4005 09.10.2013

Wer die Röntgenfachkunde 2008 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner
unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089-72480-304, Fax: 089-7238873
E-Mail jlindemaier@zbvmuc.de

Anmeldung

☐ Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an **(bitte füllen Sie die Anmeldung vollständig aus)**:
Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nur bis 7 Tage vor Kursbeginn angenommen werden.

Kurs-Nr./Kursbezeichnung: _____

Rechnungsadresse ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in _____

Adresse Kursteilnehmer/in _____

Geburtsdatum/Geburtsort _____

Name/Adresse der Praxis _____

Telefon/Telefax/E-Mail _____

Bezahlung

☐ Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber _____

Konto-Nummer/ BLZ _____

Bank _____

☐ Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

Anlage

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die jeweiligen Anlagen beigefügt werden:
(gilt nur für zahnärztliches Personal)

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel

Prüfungen für Zahnmedizinische Fachangestellte 2013

Abschlussprüfung Juni/Juli 2013

Termin: Mittwoch, 19.06.2013
Ort: Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München

- Der genaue Prüfungsablauf sowie die Termine für den Praktischen Teil und die mündliche Ergänzungsprüfung werden im Zahnärztlichen Anzeiger rechtzeitig bekannt gegeben.

Die endgültige Anmeldebestätigung erfolgt bis ca. Anfang Mai 2013.

- Die Prüfungsgebühr beträgt € 195,00.

Für die Berufsschulen Bad Tölz, Erding, Fürstenfeldbruck und Starnberg wenden Sie sich bitte an den
ZBV Oberbayern,
Elly-Staegmeyr-Str. 15, 80999 München
Telefon: 089- 79 35 58 80.

Termine zur Abschlussprüfung im Sommer 2013

Termin: Mittwoch, 19.06.2013 – Abschlussprüfung – Schriftlicher Teil
Zeitplan siehe Aushang

- Handy-Verbot!
- Taschenrechner nicht vergessen!
- Personalausweis mitnehmen!
- Prüflinge erhalten „Terminzettel" zur Vorlage für den/die Ausbildende/n

Termin: 20.06. – 05.07.2013 – Abschlussprüfung – Praktischer Teil
Der genaue Termin und die Uhrzeit werden am Tag der schriftlichen Prüfung ausgehängt.
18.07.2013 (Donnerstag)

- ab 09:00 Uhr:
  Einweisung in die mündliche Ergänzungsprüfung (= Pflichttermin!)
- Genauer Zeitplan, gestaffelt nach Prüfungsnummer, ist dem „Terminzettel" zu entnehmen

Termin: 19.07. – 23.07.2013 – Abschlussprüfung – Mündliche Ergänzungsprüfung

Termin: Dienstag, 23.07.2013, 14:30 Uhr
Ort: Zahnärztehaus, Fallstr. 34, 81369 München

Dieser Tag ist das Ende Ihrer Ausbildung.
Letzter Tag der Ausbildung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses durch

- Ausgabe derUrkunden und Prüfungszeugnisse der Bayerischen Landeszahnärztekammer
- Ausgabe der Röntgenbescheinigungen
- Ausgabe derPrüfungsbescheinigung zurVorlage in der Praxis
  (Diese Bescheinigung enthält keine Noten.)
- Ausgabe der Abschluss- bzw. Entlasszeugnisse der Schule

Bei bestandener Prüfung enden die Ausbildungsverträge mit dem 23.07.2013,

bei nicht bestandener Prüfung gemäß Vertragsende!

Ehrung verdienter Zahnarzthelferinnen

Im Jahr 2013 wird die Ehrung für Zahnarzthelferinnen mit langjähriger Berufszugehörigkeit wiederum vom ZBV München Stadt und Land durchgeführt.

Termin: 16.10.2013

Geehrt werden Zahnarzthelferinnen mit 20-, 25-, 30-, 35- und 40-jähriger Berufszugehörigkeit, wobei die Ausbildungszeit mit angerechnet werden kann.

Es wird hierzu eine kleine Feier stattfinden, zu welcher die zu ehrenden Praxismitarbeiterinnen mit Begleitung sowie der Praxisinhaber/in eingeladen werden.

Wenn Sie, liebe Kollegin, lieber Kollege die Ehrung einer Praxismitarbeiterin wünschen, bitten wir Sie, die Unterlagen (Fragebogen) für die Anmeldung im ZBV unter Telefon: 089/72480-308 oder per E-Mail: info@zbvmuc.de anzufordern.

Dr. Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende des ZBV München
Referentin für Zahnärztliches Personal

Ungültigkeitserklärung – Zahnarztausweis

Der Ausweis Nr. 104302 von Frau Ann-Kathrin Ebner, geb. 30.01.1985 wird für ungültig erklärt.

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr
	und 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Jessica Lindemaier
Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de
- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen

Oliver Cosboth
Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de
- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

Kerstin Birkmann
Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de
- Buchhaltung

Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter www.zbvmuc.de, unserem Internetportal.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.
Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Mitgliedsbeiträge

Am 01.04.2013 war der Mitgliedsbeitrag für das II. Quartal 2013 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,–	23,–	18,–	82,–	82,–	23,–	23,-	23,-

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.-Nr. 1 074 857, BLZ 300 606 01

Referat berufsbegleitende Beratung

- Terminabsprachen über das Büro des Zahnärztlichen Bezirksverband München Stadt und Land
  Fallstr. 34, 81369 München
  Tel.: 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier

Dr. Michael Gleau, Referent für berufsbegleitende Beratung

Terminbekanntmachung

Sitzung des Landeswahlausschusses zur Feststellung des Ergebnisses der Nachwahl im Wahlbezirk Mittelfranken zur Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung der Bayerischen Landezahnärztekammer 2010

Die Sitzung des Landeswahlausschusses zur Feststellung des Ergebnisses der Nachwahl im Wahlbezirk Mittelfranken findet statt am
Freitag, den 03. Mai 2013, 14 Uhr
Haus der Bayerischen Landeszahnärztekammer
Fallstr. 34, 81369 München

Die Sitzung ist für Mitglieder der zahnärztlichen Bezirksverbände öffentlich. Das Bereithalten von Personalausweis oder Reisepass ist daher erforderlich.

München, den 05.03.2013

Rechtsanwalt Hansjörg Staehle
Landeswahlleiter

Notfalldienste der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf der Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärtzlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Notfalldienst (ab 1. Januar 2010) jeweils von 10.00 bis 12.00 und 17.00 bis 19.00 Uhr. Der tägliche Bereitschaftsdienst auch am Wochenende von 19.00 bis 23.00 Uhr. Von 12.00 bis 17.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen. Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

• Notfalldienst München Mitte

11./12.05.2013	Dr. Christian Hubert, Sternstr. 5
18.05.2013	Dr. Peter Chronz, Sophienstr. 3
19.05.2013	Dr. Birgit Eichner, Steinsdorfstr. 15
20.05.2013	Dr. Alexandra Ruoff, Pettenkoferstr. 6
25./26.05.2013	Dr. Christian-Helge Schreiber, Sternstr. 22

• Notfalldienst München Ost

11./12.05.2013	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50
18.05.2013	ZA Joachim Klose, Weißenburger Platz 8
19.05.2013	ZÄ Alicja Lorenz, Peschelanger 11
20.05.2013	Dr. (UMF Bukarest) Adrian Muresan, Enzenspergerstr. 3
25./26.05.2013	Dr. Alexandra Ast, Mariahilfstr. 13

• Notfalldienst München West

11./12.05.2013	Dr. Hans W. Ullrich, Hardenbergstr. 26 a
18.05.2013	ZA Christian Seifferth, Fürstenrieder Str. 35
19.05.2013	Dr. Thomas Dengjiel, Henschelstr. 1 a
20.05.2013	Dr. Monika Böhringer, Südl. Auffahrtsallee 64
25./26.05.2013	Dr. Jörg-Friedrich Oberschelp, Dachauer Str. 431

• Notfalldienst München Süd

11./12.05.2013	Dr. Hilke Schneider, Würmtalstr. 100
18.05.2013	Dr. Wolfgang Heinemann, Diefenbachstr. 39
19.05.2013	Dr. Peter Hartl, Steinkirchner Str. 31
20.05.2013	ZÄ Jeanette Du Bosque, Gottfried-Böhm-Ring 25
25./26.05.2013	ZA Adrian Zidaru, Leonhard-Moll-Bogen 1

• Notfalldienst München Nord

11./12.05.2013	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
18.05.2013	ZA Stefan Zwingenberger, Schleißheimer Str. 91
19.05.2013	Dr. Karoline Waubke, Isabellastr. 13
20.05.2013	ZA Sebastian Michl, Milbertshofener Str. 90
25./26.05.2013	Dr. Christian Oehlert, Destouchesstr. 68

• Notfalldienst Land Südost

11./12.05.2013	Dr. Jörg Kaiser, Bahnhofsplatz 7, Sauerlach
18.05.2013	ZÄ Sybille Schikora, Bahnhofstr. 9, Deisenhofen
19.05.2013	Dr. Ina Scholl, Tisinistr. 17, Oberhaching
20.05.2013	Dr. Oliver Schultz-Langerhans, Schloßstr. 23, Grünwald
25./26.05.2013	Dr. Bernhard Muth, Unter den Lauben 6, Ottobrunn

• Notfalldienst Land Nordost

11./12.05.2013	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50
18.05.2013	Dr. Ralf Pammersperger, Erdinger Str. 7, Aschheim
19.05.2013	Dr. Ralf Pammersperger, Erdinger Str. 7, Aschheim
20.05.2013	Dr. Christof Beckmann, Ostpreußenstr. 47
25./26.05.2013	ZÄ Melanie Pracht, Englschalkinger Str. 245

• Notfalldienst Land Nord

11./12.05.2013	Dr. Ralf Pineda, Haselsbergerstr. 29, Oberschleißheim
18.05.2013	Dr. Helmut-Peter Müller, Ittlingerstr. 53
19.05.2013	MUDr. Georg Neudert, Rathausplatz 9, Unterschleißheim
20.05.2013	Dr. Dorothea Sacher, Ernst-Schneider-Weg 10, Oberschleißheim
25./26.05.2013	ZA Peter Schrägle, Lassallestr. 95

Montagsfortbildung

→ Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
→ Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
→ Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
→ Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

- Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

17. Juni 2013	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Implantate für Parodontitispatienten. Ein Problem für die Praxis?
Referent:	Prof. Dr. med. dent. Anton Sculean, Dr. h.c., M.S., Klinikdirektor, Klinik für Parodontologie, Universität Bern
01. Juli 2013	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Nickel-Titan-Gadgets in der Kieferorthopädie
Referent:	Privatdozent Dr. Christian Sander, Kieferorthopädische Fachpraxis in München
21. Oktober 2013	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Ganzheitliches Konzept in der Behandlung von CMD Patienten aus der Sicht der Funktionstherapie (k-o-s-t und orofaziales System nach Codoni)
Referent:	Dr. h.c. Susanne Codoni, Logopädische Praxis mit interdisziplinärer Ausrichtung Mitglied & Leitung des interdisziplinären Masterstudienganges (MAS) in Cranio Facial Kinetics Science – MCFKSc – der Universität Basel

Aktuelle Seminarübersicht des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl,
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax.: 08146-997 98 95,
  rhindl@zbvobb.de

•	Seminare für Zahnärztinnen/Zahnärzte			
1)	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz	Mi. 12.06.2013	18.00 bis 21.00 Uhr	80999 München - Allach
•	Seminare für zahnärztliches Personal			
2)	Prophylaxe Basiskurs	07.06. - 10. 07. 2013 13.11. - 11.12.2013		83024 Rosenheim 80999 München - Allach
3)	Aufstiegsfortbildung zur ZMP 2013/2014	Baustein 1: Baustein 2.1: Baustein 2.3: Baustein 2.2:	Beginn: 21.03.2013 Beginn: 11.07.2013 Beginn: 07.11.2013 Beginn: 27.11.2013	80999 München - Allach 80999 München - Allach 80999 München - Allach 80999 München - Allach
4)	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz	Do. 20.06.2013	19:00 bis 21:00 Zhr	85077 manching.Oberstimm
5)	1-Tages-Röntgenkurs (10 Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse^ im Strahlenschutz	Sa. 03.08.2013	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München - Allach
6)	3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz	14.01. /15.06. / 21.06.2013	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München - Allach
7)	Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis	Kurstermine nach Vereinbarung		

- Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.